Glänzend aufgezogener Spannungsbogen

Der Kulturring Neckartenzlingen präsentierte den Psychothriller „Falsche Schlange“.

SZENENFOTO MIT GERIT KLING, MACKIE HEILMANN UND ASTRID RASHED.**FOTO: OLIVER FANTITSCH**

NECKARTENZLINGEN. Unlängst präsentierte die Große Reihe des Kulturrings Neckartenzlingen in der erneut überaus gut besuchten Melchior-Festhalle den Psychothriller „Falsche Schlange“ des vielfach ausgezeichneten englischen Autors Sir Alan Ayckbourn in Starbesetzung. Einmal mehr zeigte sich, dass die Zusammenarbeit des Kulturrings als Veranstalter mit dem Tourneetheater Thespiskarren und der Konzertdirektion Landgraf zu Recht als Garant für exzellente Aufführungen gelten darf.

Zur Geschichte: Nach vielen Jahren der Abwesenheit trifft Annabel anlässlich des plötzlichen und (un)erwarteten Todes des Vaters im maroden Elternhaus wieder mit ihrer Schwester Miriam zusammen. Doch was aufgrund dieses scheinbar traurigen Anlasses zu einer versöhnlichen Wiedervereinigung der Schwestern hätte führen können, endet in einem Fiasko. Dazu trägt die vor nicht allzu langer Zeit unehrenhaft entlassene Haushaltshilfe der Chesters – Alice Moody – nicht unwesentlich bei. Sehr schnell wird klar, dass der Vater durch die Hand Miriams eines nicht natürlichen Todes gestorben war.

Doch was anfänglich den geübten Hobby-Kriminalisten unter den Zuschauern noch als einfach nachzuvollziehende Handlung erscheinen mochte, entpuppte sich mehr und mehr als Irrweg und mehr als einmal verschob sich der Fokus des Tatverdachts von Protagonistin zu Protagonistin. Ganz allmählich wuchs im Publikum die Erkenntnis, dass es auch, aber eben ganz sicher nicht nur, um den Tod des Vaters in diesem Stück geht. Wahre zwischenmenschliche Abgründe tun sich auf und der glänzend aufgezogene Spannungsbogen der Handlung reicht von Heiterkeit, Gelächter, Mitleid und Erstaunen bis hin zu völliger Verzweiflung der Akteure.

Gerit Kling (als Annabel Chester), die auch die Regie in diesem Stück führte, Mackie Heilmann (Miriam Chester) und Astrid Rashed (Alice Moody) hielten mit ihrer großartigen Spiellaune und unglaublichen Bühnenpräsenz die Zuschauer bis zum Schluss in ihrem Bann und nicht wenige waren vom Ausgang der Story völlig überrascht. Das Publikum dankte es mit Bravorufen und lang anhaltendem Applaus.